

NewIndex – Jahresbericht 2002

Der TARMED, der zugleich beunruhigt und verunsichert, weil er die Veränderung von Gewohnheiten impliziert und gelegentlich unsere Einkommen in Frage stellt, wird nachträglich den immensen Vorteil gehabt haben, Kräfte zu mobilisieren, welche die Schaffung von neuen Strukturen, wie z. B. die G 7, die FMS oder NewIndex, ermöglicht haben. Diese werden uns in Zukunft sehr nützlich sein.

Man fragt mich häufig, wozu NewIndex gut ist und ob die Gesellschaft im Verhältnis zu den verschiedenen TrustCentern, die in unseren Regionen gegründet wurden, nicht eine unnütze Doppelspurigkeit ist.

NewIndex ist ein zentrales «Verbindungsglied». Sie entstand lange vor der Gründung der TrustCenter. Inzwischen hat NewIndex ihren ersten Auftrag – die Berechnung der kantonalen Starttaxpunktwerte – erfolgreich abgeschlossen und die Kantonalen Ärztesellschaften bei den Verhandlungen wirksam unterstützt.

Ende 2001 bzw. Anfang 2002 hat der Verwaltungsrat die Ziele festgelegt, welche die NewIndex in den nächsten Jahren verfolgen soll. Dabei hat sich sehr schnell die Notwendigkeit gezeigt, die Kantonalen Ärztesellschaften im Aufbau der TrustCenter zu unterstützen und ihnen das dazu nötige Know-how zu vermitteln. Die wichtigste Unterstützung bestand jedoch in der zentralen Entwicklung der Software TrustX für das Management der TrustCenter und darin insbesondere für die Sammlung, Verarbeitung und Auswertung der angelieferten Arztrechnungen. Das Ziel der NewIndex war, die Kräfte zu bündeln und allen TrustCentern, welche daran interessiert waren, ein leistungsfähiges Informationssystem anzubieten. Heute können wir sagen, dass uns dies geglückt ist. Sämtliche TrustCenter – mit Ausnahme eines einzigen – werden TrustX, das Softwaresystem der NewIndex, verwenden. Dadurch wird eine sehr starke nationale Konsolidierung der Daten möglich sein, welche notwendig sein wird, um gezielt für Verbesserungen des TARMED zu argumentieren. Diese werden sicher und auch schnell unumgänglich werden. Die Analysefähigkeiten von TrustX werden schon bald über die Websites der

TrustCenter zu bewundern sein. Damit kann sich jeder Arzt selber von der Leistungsfähigkeit von TrustX überzeugen, welches er erhält, wenn er sich seinem TrustCenter anschliesst.

An dieser Stelle möchte ich unseren Managementpartnern BlueCare und Ärztekasse sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche für NewIndex arbeiten, danken. Das Jahr 2002 war eine kritische Phase unserer Zusammenarbeit. Es galt, die Rolle jedes einzelnen zu bestimmen, einige Differenzen zu glätten und schliesslich eine neue Dynamik zu entwickeln, die den Erfolg unseres Projekts sicherzustellen vermochte. Das ist gelungen und erfüllt uns mit Stolz. Gleichzeitig möchte ich auch dem gesamten Verwaltungsrat für seine Arbeit im Jahr 2002 sowie der gesamten Ärzteschaft für das Vertrauen, das sie uns entgegenbrachte, herzlich danken.

*Dr. Richard Nyffeler,
Präsident des Verwaltungsrats*

Rückblick 2002

Das Jahr 2002 stand im Zeichen der Übergänge: Einerseits mussten die Berechnungen der Starttaxpunktwerte abgeschlossen werden. Andererseits ging es darum, das Konzept der TrustCenter in möglichst vielen Regionen und Kantonen umzusetzen.

Starttaxpunktwerte im Griff

Die Starttaxpunktwertberechnungen wurden zeitgerecht abgeschlossen. Nur wollte der Vertragspartner santésuisse jetzt eine eigene Methode einsetzen. Es folgten lange und zähe Verhandlungen, die im Spätherbst – leider erfolglos – abgebrochen wurden.

Neu werden die Datengrundlagen der NewIndex genutzt, um die Berechnungen der santésuisse zu validieren. Damit können beide Partner anhand einer Methode die Richtigkeit des berechneten Starttaxpunktwertes nachvollziehen.

Korrespondenz:
Dr. med. Richard Nyffeler
Rue de l'Hôpital 15
Case postale
CH-1701 Freiburg

Erfolgreiche Promotion der TrustCenter

Das TrustCenter-Konzept wurde in praktisch allen Regionen und Gesellschaften vorgestellt. Dank zentraler Instruktionen, eines professionellen Projektmanagements und einer durch die dezentralen Entscheidungsprozesse «natürlichen» zeitlichen Staffelung konnten alle Projektanfragen wahrgenommen werden. Per Ende 2002 wurde ein flächendeckendes Netz von über zehn TrustCentern aufgebaut.

Starke Kooperation abgeschlossen

Zum Gelingen der NewIndex und deren Projekte haben viele Beteiligte beigetragen. Allen voran die Ärztekasse, welche als Managementpartner der NewIndex einen enormen personellen und auch finanziellen Einsatz geleistet hat. Einer der Gründe, um die bisherige Kooperation weiter auszubauen. Das wurde mit dem Abschluss einer Absichtserklärung zum Kooperationsvertrag im 4. Quartal besiegelt.

Datenparität ist das Ziel

Vor gut drei Jahren – im Januar 2000 – wurde die Idee der TrustCenter erstmals präsentiert.

Bis heute sind insgesamt 12 TrustCenter entstanden. Die Auflistung zeigt, dass – bis auf eine Ausnahme – alle Kantonalen Ärztegesellschaften das Konzept der NewIndex übernommen und ein TrustCenter umgesetzt haben:

TrustCenter-Tätigkeit für die Kantone

argomed	Aargau und Solothurn
CF SVM	Waadt
Ctésias	Romandie
GallOnet	St. Gallen und Ostschweiz
hawadoc	Zürich und Nachbarkantone
+medkey	Zentralschweiz
PonteNova	Bern und Solothurn
syndata	Basel-Stadt und Baselland
TCTicino	Tessin
thurcare	Thurgau und Ostschweiz
TrustMed	Zürich
ZüriDoc	Zürich und Umgebung

Datenparität ist greifbar geworden

Die Schweizer Ärzteschaft ist auf gutem Weg zur Datenparität. Ob in den Verhandlungen für die Taxpunktweite, der Überwachung der Kostenneutralität oder die neuen Statistiken für die Praxen betreffend, wir sind für den Start des TAR-MED am 1. Januar 2004 gerüstet:

- die Praxen werden die notwendigen Zahlen zur Kontrolle der eigenen Tarifierung erhalten;
- die Kantonalen Ärztegesellschaften und die FMH werden die Zahlen zur Überwachung der Kostenneutralität zur Hand haben;
- alle zusammen profitieren – bis hin zur nationalen Stufe – von einer höheren Transparenz und einer nachvollziehbaren, bei Bedarf weiter ausbaubaren Statistik.

Wir sind überzeugt: NewIndex ist damit auf gutem Kurs. Deshalb appellieren wir an Sie, damit auch Sie und die Praxen in Ihrem Kanton an einem TrustCenter mitmachen. Damit werden die Daten noch repräsentativer. Zum Nutzen aller Beteiligten. Am meisten jedoch für Sie und Ihre Praxis.

Philip Baumann, Delegierter des VR

Finanzbericht

Erfolgsrechnung 2002

Nach dem ersten Gründungsjahr gelang es NewIndex, das Ergebnis trotz grosser Investitionen im Rahmen zu halten. Der Umsatz konnte auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Er setzte sich aus den Erträgen der Starttaxpunktwertberechnungen sowie den Beiträgen der Kooperationspartner zusammen.

Der Aufwand konnte dank intensiver und breit getragener Sparbemühungen um über 100 000 Franken reduziert werden. Dies trotz der aufgezeigten, umfangreichen und aufwendigen Aktivitäten in allen Regionen der Schweiz.

Lage bleibt angespannt

Die finanzielle Lage von NewIndex bleibt angespannt. Die notwendigen Investitionen für die Entwicklung von TrustX wurden und werden weiterhin von unseren beiden Managementpartnern BlueCare und Ärztekasse getragen. Unsere Gesellschaft muss kein Unternehmerrisiko eingehen. Doch wurden im Jahr 2002 zahlreiche Aktivitäten zur Unterstützung der Kantonalen Ärztegesellschaften und anderer Instanzen durchgeführt, deren Fakturierung nicht die realen Kosten deckte.

NewIndex kann jedoch nicht weiter Geld verlieren. Jede Aktiengesellschaft ist es sich schuldig, nach einigen Jahren ihres Bestehens ihre Bilanz konsolidiert zu haben. Im Jahr 2003 werden wir Lösungen mit sämtlichen Instanzen finden müssen, die unsere Unterstützung möchten. Da wir ein Verbandsunternehmen sind,

Tabelle 1
Erfolgsrechnung 2002.

	2001	2002
<i>Erträge</i>		
Dienstleistungserträge	460,6	462,6
Total	460,6	462,6
<i>Aufwendungen</i>		
Personal und Administration	432,5	359,1
Verwaltungsaufwand	152,3	117,2
Total	584,8	476,3
Ergebnis	-124,2	-13,7

Tabelle 2
Bilanz per 31. Dezember 2003.

	2001	2002
<i>Aktiven</i>		
Umlaufvermögen	539,7	491,3
flüssige Mittel	304,9	256,8
Forderung	111,2	184,4
Transitorische Aktiven	123,6	50,1
Anlagevermögen	105,0	102,0
Gründungskosten	55,0	27,0
Entwicklungskosten	50,0	75,0
<i>Passiven</i>		
Fremdkapital	148,9	111,2
kurzfristiges Fremdkapital	148,9	111,2
Eigenkapital	495,8	482,1
Aktienkapital	620,0	620,0
Verlustvortrag vor Gewinnverwendung	0,0	-124,2
Jahresergebnis	-124,2	-13,7

möchten wir selbstverständlich nicht nur den Kantonalen Ärztesellschaften helfen, sondern auch weiteren Fachgesellschaften und der FMH.

Bilanz per 31. Dezember 2002

Das Umlaufvermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um zirka 9 Prozent. Das Anlagevermögen blieb gegenüber dem Vorjahr konstant.

Das Aktienkapital – gezeichnet durch alle Kantonalen Ärztesellschaften, die FMH und den Managementpartner Ärztekasse – beläuft sich unverändert auf 620 000 Franken.

Nebst den Kantonalen Ärztesellschaften können neu auch nationale Dachverbände der Ärzteschaft Aktionäre von NewIndex werden. Diese Möglichkeit wurde im Jahr 2002 wiederholt angeboten, jedoch noch nicht genutzt.

F. Mattes, R. Nyffeler

Ausblick 2003

Das Jahr 2003 wird NewIndex ein umfangreiches Arbeitsvolumen bescheren. Dies unter hohem Zeitdruck und mit hohen Anforderungen an die Qualität. Unser Engagement konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

Bereinigung der Start-TPW-Berechnungen

Die Vereinbarung G7 – santésuisse sieht vor, dass das Warenkorbtool der sas zur Berechnung der kantonalen Start-TPW durch die Zahlenbasis des NewIndexTools bezüglich der Mengengewichte ajustiert werden soll. Nachdem die drei Pilotkantone (BE, NE, TI) problemlos durch die Vertragsverhandlungen geführt wurden, sind jetzt die anderen Kantone in Arbeit. Diese Arbeiten sind schwierig und aufwendig. Wir sind stolz, ein mehrdimensionales Tool entwickelt zu haben, welches auch den hohen qualitativen Anforderungen einer partnerschaftlichen Start-TPW-Berechnung gerecht wird.

Controlling Kostenneutralität

Im Auftrag der G7 wird NewIndex das bereits heute schon vorhandene Zahlenmaterial analysieren. Es geht darum, Unregelmässigkeiten, Saisonalitäten usw. im Basisjahr 2001 zu erkennen. Zudem sind die notwendigen Analyse- und Steuerungsinstrumente zu schaffen, die für das laufende Controlling während der KN-Phase benötigt werden. Dies, um ein schwierig steuerbares System nicht durch Entscheidungen aufgrund falscher Analysen zusätzlich zu irritieren. NewIndex begleitet die G7 fachlich in den vorbereitenden Gesprächen mit sas.

Falls die FMH, verantwortlich für die Ärzteseite, für den UV/MV/IV-Bereich während der Kostenneutralitätsphase die Dienste der NewIndex in Anspruch nehmen will, helfen wir kompetent mit.

Umsetzung der TrustCenter

Im Jahr 2003 sind die TrustCenter operativ umzusetzen, um für den Start der KN-Phase ab dem 1. Januar 2004 bereit zu sein. Die Last der Entwicklung der Software liegt auf den Managementpartnern Ärztekasse und BlueCare. Der NewIndex obliegt es, den Markt vorzubereiten, d. h. die Kantonalen Ärztesellschaften und die einzelnen Ärzte zu informieren. Wo nötig leistet NewIndex Unterstützung und bereitet Vorschläge für die Verträge zwischen Kantonalgesellschaft und TrustCenter vor.

Aufbau der Konsolidierungsstelle

NewIndex soll im Jahr 2003 zur nationalen Konsolidierungsstelle ausgebaut werden. Sie soll das Kompetenzzentrum für Daten und Statistiken im ambulanten Sektor sein. Als zentraler Knoten der dezentralen TrustCenter.

Dabei sind die Bedürfnisse bezüglich Auswertungen und Statistiken der FMH wie auch der übrigen Fachgesellschaften und nationalen Gruppierungen zu berücksichtigen. Die Integration weiterer Statistiken, wie z. B. die ROKO oder die Erfassung von Morbiditätsindikatoren oder

Diagnosecodes, soll geprüft werden. Somit können wir in Zukunft noch bessere Kennzahlen über die Leistungen der Ärzteschaft und das schweizerische Gesundheitswesen liefern.

Das Tätigkeitsfeld wird breiter, die Anforderungen bezüglich Know-how und Zeitdruck nehmen zu. Wir sind überzeugt, den Aufgaben, zusammen mit unseren Managementpartnern Ärztekasse und BlueCare, gerecht zu werden.

Dr. A. Haefeli, Vize-Präsident des VR

NewIndex – Rapport Annuel 2002

Le TARMED, élément perturbateur et déstabilisant parce qu'il implique des changements d'habitudes et remet parfois en question nos revenus, aura eu l'immense avantage de mobiliser des forces permettant la création de structures comme le G7, la FMS ou NewIndex qui nous seront très utiles à l'avenir. On me demande souvent à quoi sert NewIndex et s'il n'est pas un doublon par rapport aux différents TrustCenters créés dans nos régions.

NewIndex est un élément fédérateur. Cette société a été créée bien avant les TrustCenters et dans le courant de l'année 2002, elle a terminé son premier mandat qui était de soutenir les sociétés cantonales dans le calcul de la valeur initiale du point du TARMED.

Dès la fin 2001 – début 2002, le Conseil d'administration a cherché à définir les buts que NewIndex devait poursuivre dans les quelques années à venir. Très vite, il s'est avéré nécessaire d'aider les sociétés cantonales à créer leurs TrustCenters, de leur apporter les connaissances commerciales indispensables ainsi qu'un soutien logistique. Le soutien logistique le plus important consistait en l'élaboration d'un programme informatique permettant la gestion des TrustCenters et surtout les analyses des factures médicales que récolterait l'ensemble des TrustCenters. Notre but était de concentrer les forces et d'offrir un produit performant à tous les TrustCenters intéressés. Aujourd'hui, nous pouvons dire que nous avons pratiquement réussi. Tous les TrustCenters, à l'exception d'un seul, vont utiliser TrustX, le programme informatique créé par NewIndex. Ceci permettra une consolidation nationale des données très puissante et nécessaire pour défendre les améliorations du TARMED qui deviendront très vite indispensables. Les capacités d'analyse de TrustX seront très rapidement montrées en exemple sur les sites Internet des

TrustCenters déjà opérationnels et chaque médecin pourra alors se rendre compte de l'outil performant dont il disposera s'il devient client.

C'est ici le moment de remercier nos partenaires, toutes les personnes qui travaillent chez BlueCare et à la Caisse des Médecins. L'année 2002 aura aussi été un instant crucial dans notre collaboration. Il a fallu définir les rôles de chacun, aplanir certains différends et finalement créer une dynamique propre à garantir la réussite du projet. Cela fut chose faite, en particulier grâce à eux. Je profite de ces quelques lignes pour remercier l'ensemble du Conseil d'administration pour le travail effectué durant l'année 2002 et l'ensemble de la corporation médicale pour la confiance qui nous est témoignée.

*Dr Richard Nyffeler,
Président du Conseil d'administration*

Rétrospective 2002

L'année 2002 était placée sous le signe des transitions: d'une part, il a fallu clôturer les calculs des valeurs initiales du point tarifaire. D'autre part, il s'agissait d'appliquer concrètement le concept des TrustCenters dans un maximum de régions et de cantons.

Maîtrise des valeurs initiales du point tarifaire

Les calculs des valeurs initiales du point tarifaire ont été clôturés à temps. Seul santéuisse, partenaire au contrat, tenait à appliquer une méthode propre. Conséquence: des négociations longues et laborieuses, finalement interrompues – malheureusement sans succès – à la fin de l'automne.

Correspondance:
Dr Richard Nyffeler
Rue de l'Hôpital 15
Case postale
CH-1701 Freiburg

A présent, les bases de données de NewIndex sont utilisées pour valider les calculs de santé-suisse. Ainsi, les deux partenaires peuvent vérifier, à l'aide d'une seule méthode, l'exactitude de la valeur initiale du point tarifaire calculé.

Promotion réussie des TrustCenters

Le concept des TrustCenters a été présenté pratiquement dans toutes les régions et sociétés. La centralisation des instructions, la gestion professionnelle du projet et l'échelonnement «naturel» dans le temps, grâce à la décentralisation des processus de décision, ont permis de répondre à toutes les demandes liées au projet. Fin 2002, un réseau global de plus de dix TrustCenters était en place.

Conclusion d'une coopération solide

De nombreux intervenants ont contribué à la réussite de NewIndex et de ses projets. Citons en tout premier lieu la Caisse des Médecins qui, en tant que partenaire de gestion de NewIndex, a mis en œuvre d'énormes moyens personnels et financiers. C'était là une des raisons pour consolider la coopération développée jusqu'à présent. Ce fut chose faite au 4^e trimestre, avec la signature d'une déclaration d'intention pour un contrat de coopération.

L'objectif: la parité des données

Il y a plus de trois ans – en janvier 2000 – l'idée des TrustCenters fut présentée pour la première fois.

A ce jour, 12 TrustCenters au total ont vu le jour. Leur énumération montre qu'à une exception près, toutes les sociétés médicales cantonales ont adopté le concept de NewIndex et mis en place un TrustCenter:

TrustCenter: Travaille pour les cantons de

argomed	Argovie et Soleure
CF SVM	Vaud
Ctésias	Romandie
GallOnet	St-Gall et la Suisse orientale
hawadoc	Zurich et cantons voisins
+medkey	Suisse centrale
PonteNova	Berne et Soleure
syndata	Bâle-Ville et Bâle-Campagne
TCTicino	Tessin
thurcare	Thurgovie et Suisse orientale
TrustMed	Zurich
ZüriDoc	Zurich et environs

La parité des données à portée de main

La corporation médicale suisse est en bonne voie vers la parité des données. Que ce soit dans les négociations sur les valeurs du point tarifaire, la surveillance de la neutralité des coûts ou les nouvelles statistiques pour les cabinets médicaux, nous sommes armés pour le lancement du TARMED le 1^{er} janvier 2004:

- les cabinets médicaux vont recevoir les chiffres nécessaires au contrôle de leur propre tarification;
- les sociétés médicales cantonales et la FMH disposeront des chiffres pour surveiller la neutralité des coûts;
- tous – jusqu'à l'échelon national – profiteront d'une plus grande transparence et de statistiques bien claires et extensibles, si nécessaire.

Nous sommes convaincus que NewIndex est sur la bonne voie. C'est pourquoi nous en appelons à vous pour que vous et les cabinets médicaux dans votre canton participiez également à un TrustCenter. Ainsi, les données deviendront encore plus représentatives. Cela profitera à tous les participants. Mais surtout à vous et à votre cabinet.

Philip Baumann, Délégué du CA

Rapport financier

Compte de résultats 2002

Après la première année de fondation, NewIndex a réussi à maintenir le résultat dans des limites raisonnables, malgré d'importants investissements. Le chiffre d'affaires a pu être maintenu au niveau de l'année précédente. Il se composait des recettes des calculs de la valeur initiale du point tarifaire et des cotisations des partenaires de coopération.

Grâce à des efforts d'économies intenses et largement supportés, les dépenses ont pu être réduites de plus de Fr. 100 000.-. Et ce, malgré les activités à la fois vastes et coûteuses menées dans toutes les régions de Suisse et décrites plus haut.

La situation reste délicate

La situation financière de NewIndex reste délicate. Les investissements nécessaires à la création de TrustX ont été et seront supportés par nos deux partenaires, BlueCare et la Caisse des Médecins. Notre société n'a pas à assumer les risques de l'entrepreneur. Néanmoins, durant l'année 2002, de nombreux travaux de soutien aux sociétés cantonales et à d'autres instances ont été entrepris avec des facturations qui ne couvraient pas les frais réels.

Tableau 1
Compte de résultats 2002.

	2001	2002
<i>Recettes</i>		
Recettes de prestations de service	460,6	462,6
Total	460,6	462,6
<i>Dépenses</i>		
Personnel et administration	432,5	359,1
Dépenses administratives	152,3	117,2
Total	584,8	476,3
Résultat	-124,2	-13,7

Tableau 2
Bilan au 31 décembre 2002.

	2001	2002
<i>Actifs</i>		
Capital circulant	539,7	491,3
Liquidités	304,9	256,8
Créances	111,2	184,4
Actifs transitoires	123,6	50,1
Capital fixe	105,0	102,0
Frais de fondation	55,0	27,0
Frais de développement	50,0	75,0
<i>Passifs</i>		
Capitaux étrangers	148,9	111,2
Capitaux étrangers à court terme	148,9	111,2
Capitaux propres	495,8	482,1
Capital social	620,0	620,0
Report des pertes avant affectation des bénéfices	0,0	-124,2
Résultat annuel	-124,2	-13,7

Or, NewIndex ne peut pas continuer à perdre de l'argent. Après quelques années d'existence, toute société anonyme se doit de consolider son bilan. Durant l'année 2003, nous devons trouver des solutions avec toutes les instances qui nous demandent de les soutenir. En tant qu'entreprise fédératrice, notre but est naturellement d'apporter notre aide, non seulement aux sociétés cantonales, mais également aux sociétés de discipline et à la FMH.

Bilan au 31 décembre 2002

Le total des actifs circulant a légèrement diminué d'environ 9 % par rapport à l'année précédente. Par contre, le capital fixe est resté constant.

Le capital social – souscrit par toutes les Sociétés Médicales Cantonales, la FMH et la Caisse des Médecins, partenaire de gestion – s'élève toujours à Fr. 620 000.–.

Outre les Sociétés Médicales Cantonales, des confédérations nationales de la corporation médicale peuvent désormais aussi devenir actionnaires de NewIndex. Cette possibilité leur a été proposée à plusieurs reprises en 2002, mais elles n'en ont pas encore fait usage.

F. Mattes, R. Nyffeler

Prévisions 2003

Un gros volume de travail attend NewIndex en 2003. La société y sera très pressée par le temps et confrontée à des exigences de qualité très strictes. Notre engagement se concentrera sur les points suivants:

Achèvement des calculs de la valeur initiale du point tarifaire

La convention G7 – santésuisse prévoit que l'outil du panier de la sas pour le calcul de la valeur initiale cantonale du point tarifaire sera ajusté par la base chiffrée de l'outil NewIndex, en ce qui concerne les pondérations de quantités. Après que les trois cantons pilotes (BE, NE, TI) ont passé sans problèmes les négociations de contrat, le traitement des autres cantons est actuellement en cours. Ces travaux sont difficiles et coûteux. Mais nous sommes fiers d'avoir développé un outil multidimensionnel qui répond aussi aux hautes exigences qualitatives d'un calcul partenarial de la valeur initiale du point tarifaire.

Contrôle de la neutralité des coûts

A la demande de G7, NewIndex va analyser les données chiffrées déjà disponibles actuellement. Il s'agit de déceler des irrégularités, des particularités saisonnières, etc. durant l'année de base 2001. Par ailleurs, il faut créer les instruments d'analyse et d'orientation nécessaires au contrôle permanent durant la phase de neutralité des coûts. En effet, l'objectif est de ne pas perturber davantage un système difficile à gérer par des décisions fondées sur des analyses erronées. NewIndex assiste le G7 par ses connaissances spécialisées lors des entretiens préparatoires avec sas.

Si la FMH, responsable du côté des médecins, souhaite faire appel aux services de NewIndex dans le domaine UV/MV/IV durant la phase de neutralité des coûts, nous l'aiderons par nos compétences.

Mise en route opérationnelle des TrustCenters

En 2003, il s'agit de mettre en route les TrustCenters au niveau opérationnel, afin d'être prêt

pour le démarrage de la phase de neutralité des coûts au 1^{er} janvier 2004. Le développement du logiciel relève de la responsabilité des partenaires de gestion, à savoir la Caisse des Médecins et BlueCare. Il incombe à NewIndex de préparer le marché, c'est-à-dire d'informer les sociétés médicales cantonales et médecins. Là où ce sera nécessaire, NewIndex apportera son soutien et élaborera des propositions de contrats entre société cantonale et TrustCenter.

Mise en place du centre de consolidation

En 2003, il est prévu que NewIndex deviendra le centre de consolidation national. Elle devrait constituer le centre de compétences pour les données et statistiques dans le secteur ambulatoire. Donc le nœud central des TrustCenters décentralisés.

A cet égard, il convient de prendre en compte les besoins de la FMH ainsi que des autres sociétés spécialisées et groupements nationaux, en termes d'évaluations et de statistiques. Il s'agit d'examiner l'intégration de statistiques supplémentaires, comme p.ex. la ROKO, ou la saisie d'indicateurs de morbidité ou de codes de diagnostics. Ainsi, à l'avenir, nous pourrions fournir encore de meilleures données de référence sur les prestations de la corporation médicale et la santé publique en Suisse.

Le domaine d'activités s'élargit, les exigences de compétences et de délais augmentent. Nous sommes convaincus de pouvoir accomplir ces missions, en collaboration avec nos partenaires de gestion, la Caisse des Médecins et BlueCare.

Dr A. Haefeli, Vice-président du CA